



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

|   |
|---|
| <input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) |
| Rohr  |

Nummer 

|   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | 9 | 4 |
|---|---|---|

### Allgemeine Angaben

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Gesamtfläche in Hektar .....                         | 1 | 4 | 3 | 1 | 3 |
| 2. Waldfläche in Hektar .....                           | 4 | 0 | 0 | 8 |   |
| 3. Bewaldungsprozent .....                              | 2 | 8 |   |   |   |
| 4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... |   |   |   |   |   |

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

|  |
|--|
|  |
|--|
- überwiegend Gemengelage..... 

|   |
|---|
| X |
|---|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

|  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | X | Eichenmischwälder .....                                    | X |
| Bergmischwälder.....                     |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... |   |
| Hochgebirgswälder .....                  |   | .....  |   |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

|                                  | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | X  |    | X   |      |    |    |      |      |
| Weitere Mischbaumarten .....     |    | X  |     | X    | X  | X  | X    | X    |

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit 28 % ist der Waldanteil, im Vergleich zu den anderen fünf Hegegemeinschaften im Landkreis Kelheim, am niedrigsten. Er liegt damit deutlich unter dem Anteil im Landkreis (39 %) und dem durchschnittlichen Anteil in Bayern (36 %). Der Wald liegt häufig in Gemengelage mit landwirtschaftlichen Flächen. Im südlichen Teil dominiert meist der Anbau von Hopfen. Häufig werden Hopfengärten zur Vermeidung von Verbiss- und Fegeschäden durch Rehwild gezäunt. Kleinparzellierter Privatwald ist die häufigste Besitzform in diesem Raum. Bei den Waldbeständen handelt es sich meist um Nadelholzreinbestände aus Fichte, Fichte/Kiefer oder reiner Kiefer. Viele kleinere Waldteile haben den Charakter von Feldgehölzen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Weiter steigende Temperaturen und tendenziell eher geringeres Wasserangebot in der Wachstumsperiode bringen viele der bisher dominierenden Baumarten an ihre Grenzen. Besonders betroffen sind davon die Fichte und die Kiefer. Der Umbau auf gemischte Wälder mit möglichst vielen klimastabileren Baumarten ist daher dringend. Dabei spielt die natürliche Verjüngung bereits vorhandener, bewährter und standortheimischer Baumarten eine vorrangige Rolle. Für das Gelingen dieses Waldumbaus sind angepasste Rehwildbestände ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

10. Vorkommende Schalenwildarten

|                |   |
|----------------|---|
| Rehwild.....   | X |
| Gamswild.....  |   |
| Sonstige ..... |   |

|                   |   |
|-------------------|---|
| Rotwild .....     |   |
| Schwarzwild ..... | X |

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Auch wenn in dieser Höhenstufe regelmäßig nur wenige Pflanzen aufgenommen werden, zeigt sich hier welches Verjüngungspotential vorhanden ist. Nach der eher betrüblichen Aufnahme von 2021 mit 97,3% Nadelholz (keine Tanne) und nur 2,7% Laubholz ist diesmal wieder mehr Mischung zu erkennen. Immerhin wurde ein Anteil von 8,3% Buche und 7,0% Edellaubholz aufgenommen, neben einzelnen Eichen und sonst. Laubholz. Verbiss im oberen Drittel spielt erfreulicherweise keine Rolle (lediglich drei Fichten waren verbissen!).

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Im Vergleich zur letzten Aufnahme 2021, zeigt auch dieser so wichtige Höhenbereich eine Zunahme des Laubholzanteils von 6,9% auf nunmehr 15,5%. Es „dominiert“ die Buche mit 13,1%. Die übrigen Laubhölzer bewegen sich allerdings alle schon im Bereich unter 50 aufgenommen Pflanzen und werden daher nicht weiter ausgewertet. Tannen wurden keine aufgenommen.

Der Leittriebverbiss bei den statistisch gesicherten Pflanzen hat zugenommen, bewegt sich aber immer noch auf einem niedrigen Niveau (Fichte: von 0,9% 2021 auf aktuell 2,5%, Kiefer von 1,2% 2021 auf aktuell 2,4% und Buche von 2,6% 2021 auf aktuell 4,9%).

Etwas deutlicher hat der Anteil der Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel zugenommen (Fichte von 8% auf jetzt 15,1%, Kiefer von 3,5% auf jetzt 6,2% und Buche von 5,3% auf jetzt 25,2%).

Relativiert wird die Zunahme des Laubholzanteils durch einen Blick auf die Anteile in den verschiedenen Höhenstufen. In den beiden Höhenstufen 20cm-49,9cm und 50cm-79,9cm ist er mit 16,2%, bzw. 15,3% erfreulich hoch, sinkt aber in der Höhenstufe 80cm-max. Verbisshöhe auf lediglich 1,9% ab. Der Fichtenanteil bleibt etwa konstant, der Kiefernanteil steigt mit zunehmender Höhenstufe.

Fegeschäden spielen nur eine vernachlässigbare Rolle.

#### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Es wurden insgesamt nur 79 Pflanzen aufgenommen. Davon waren 56 Fichten und 17 Kiefern. Der Laubholzanteil bestand aus 3 Buchen und 3 sonst. Laubhölzern.

Fegeschäden wurden nicht aufgenommen.

#### 4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

|  |   |   |
|--|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden ..... | 3 | 3 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....       |   | 0 |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....    |   | 8 |

Teilweise geschützte Flächen wurden diesmal nicht angetroffen (2021 noch 2), dafür erhöht sich die Anzahl der vollständig geschützten Flächen von 6 auf 8.

### Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustands des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Rückblickend zeigt sich, dass es noch nicht gelungen ist vorhandene Mischungsansätze zu etablieren. Trotzdem ist v.a. wegen des niedrigen Leittriebverbisses, der Schalenwildeinfluss auf die Waldverjüngung in der HG Rohr tragbar. Für fünf Reviere wurden ergänzende Reviere Aussagen beantragt. Bei vier Revieren wurde die Verbissbelastung als tragbar gewertet, in einem Revier war sie zu hoch.

#### Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Grundsätzlich erscheint bei der Betrachtung der Verbissbelastung die derzeitige Abschusshöhe geeignet zu sein und die Empfehlung lautet diese beizubehalten. Waldbesitzende und Jäger müssen gemeinsam daran arbeiten, dass vorhandene Verjüngung auch in die Höhe wachsen kann. Hier bietet sich eine Schwerpunktbejagung, verbunden mit waldbaulichen Maßnahmen an. Im Revier mit zu hoher Verbissbelastung sollte der Abschuss erhöht werden.

## Zusammenfassung

### Bewertung der Verbissbelastung:

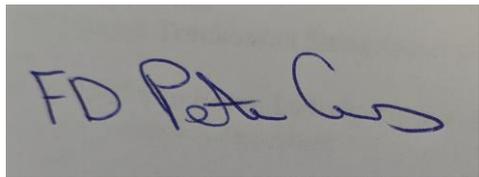
günstig .....  
tragbar .....  
zu hoch .....  
deutlich zu hoch.....

|   |
|---|
|   |
| X |
|   |
|   |

### Abschussempfehlung:

deutlich senken.....  
senken.....  
beibehalten.....  
erhöhen.....  
deutlich erhöhen.....

|   |
|---|
|   |
|   |
| X |
|   |
|   |

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Ort, Datum<br>Abensberg, 03.09.2024 | Unterschrift<br> |
|-------------------------------------|--|

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“